



HRK markt kommentar

Mai 2022

Im Mai zeigten sich die Kapitalmärkte zweigeteilt: Die zyklisch geprägten Aktienmärkte Europas und Asiens sowie Substanzwerte erholten sich von ihren heftigen Vormonatsverlusten. Der Euro STOXX 50 stieg 1,0 % an, der DAX gehörte mit einem Plus von 3,4 % zu den Top-Performern. Bei chinesischen Aktien setzten die Anleger auf eine Erholung: der Shanghai Composite legte im Mai 3,4 % zu.

Die Erholung der Aktienmärkte war nicht gleichverteilt: Wachstumswerte blieben schwach

Dagegen entwickelten sich globale Wachstumswerte weiter schwach. Der Nasdaq Composite verlor 1,7 % und die Technologielastigkeit des marktbreiten amerikanischen S&P-500-Index begrenzte sein Plus auf 0,6 %. Mitte des Monats lag der US-Aktienmarkt sogar kurzzeitig im Bärenmarkt-Terrain nachdem die Angst vor einer zu straffen Geldpolitik der Fed und der daraus resultierenden Gefahr einer Rezession die Anleger stark in den Pessimismus abdriften ließ. Die abgeschlossene US-Berichtssaison für das erste Quartal fiel überwiegend positiv aus. Der Blick richtete sich jedoch zunehmend auf jene Unternehmen, die vor anhaltenden Problemen bei den Lieferketten warnten und einen vorsichtigen Ausblick gaben.

Die anhaltend hohe Inflationsraten zwingen die Notenbanken zu aggressiverem Tempo

Die Zweiteilung wurde auch an den Anleihemärkten sichtbar: In den USA zeichnete sich eine Plateaubildung bei den Teuerungsraten ab – in Europa konnte von einem überschrittenen Inflationshöhepunkt keine Rede sein. Die Inflationsraten zogen deutlich und stärker als erwartet an. Mit Blick auf Wachstumsrisiken und einen schwächeren US-Immobilienmarkt sackten die lang-fristigen US-Zinsen auf 2,73 % merklich ab. Wie erwartet hob die US-Zentralbank Fed ihren Leitzins um 0,5 % an und kündigte an, ihre Bilanzsumme ab Juni zu reduzieren. Fed-Präsident Powell teilte zudem mit, in den kommenden Sitzungen den Leitzins weiter mit großen Schritten um 50 Basispunkte anzuheben. EZB-Präsidentin Christine Lagarde kündigte für den Juli die erste Zinserhöhung der Eurozone seit einer Dekade an und bekräftigte, dass das Anleihekaufprogramm kurz zuvor beendet sein werde. Die Märkte haben jedoch bereits vier kleine Zinsschritte von jeweils 25 Basispunkten in der zweiten Jahreshälfte eingepreist, so dass viele Anleger erwarten, dass die EZB ab Sommer deutlich aggressiver vorgehen muss. In der Eurozone zogen die Renditen daraufhin an. Für zehnjährige deutsche Staatspapiere wurden 1,05 % gezahlt, italienische Papiere rentierten erstmals seit 2020 höher als ihre US-Pendants.

Rohstoffmärkte korrigieren mit zunehmenden Wachstumssorgen

Die abnehmende Zinsdifferenz zwischen den Währungsräumen sorgte für eine kräftige Aufwertung des Euro zum US-Dollar. Die Rohstoffmärkte verzeichneten ebenfalls starke Ausschläge: So stieg der Ölpreis um fast 12 % auf über 110 US-Dollar je Fass an, nachdem die EU ein Importverbot russischen Öls diskutierte und sich dann darauf einigte, 90 % der russischen Ölimporte mit Sanktionen zu belegen. Die Blockade der ukrainischen Exporte über den Seeweg ließ den Weizenpreis knapp 10 % anziehen. Dagegen korrigierten die Preise für Industriemetalle mit den zunehmenden Konjunktursorgen. Aluminium gab 5,4 % nach, Kupfer war 2,4 % günstiger zu erwerben.

Chinas Konjunkturdaten enttäuschen, doch die Regierung steuert wirtschaftspolitisch dagegen

Die Makrodaten fielen in der westlichen Welt gemischt, in China jedoch schwächer als erwartet aus. Die Null-Covid-Strategie, deren Beibehaltung von Präsident Xi bekräftigt wurde, hinterließ nachhaltige Spuren in der Wirtschaft. Die Industrieproduktion und die Einzelhandelsumsätze brachen so stark ein wie seit Beginn der Coronapandemie im Frühjahr 2020 nicht mehr. Die Neubaupreise waren den fünften Monat in Folge rückläufig und die Immobilieninvestitionen schrumpften kräftig. Jedoch verbesserte sich die Stimmung der Investoren zum Monatsende, nachdem die Administration verschiedene Konjunkturmaßnahmen – von Steuersenkungen, nachlassender Regulierung bis zu geldpolitischer Lockerung ankündigte.

In der westlichen Welt bröckelt die Stimmung von Verbrauchern und Unternehmen zusehends

In den USA fiel zwar die Stimmung der Verbraucher und der Unternehmen zurück. Die Daten vom Arbeitsmarkt überraschten aber positiv. Es gab kaum Zeichen dafür, dass der US-Konsument sein Ausgabenverhalten aufgrund der hohen Preise anpasst. So zogen die Einzelhandelsumsätze im Jahresvergleich um 8,2 % an. Und die Stimmung der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen fiel zwar auf den niedrigsten Stand seit drei respektive vier Monaten zurück, blieb aber deutlich über der Expansionsschwelle. In der Eurozone hielt sich die Unternehmensstimmung auf hohem Niveau. Hohe Energiepreise und der Krieg in der Ukraine sorgten jedoch für einen stark rückläufigen Konsum.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: info@hrkvv.de, Internet: www.hrvkvv.de

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

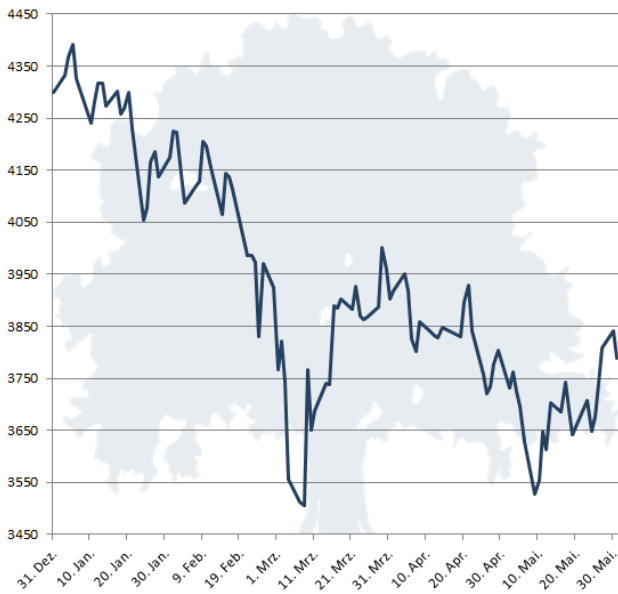
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

Märkte im Überblick

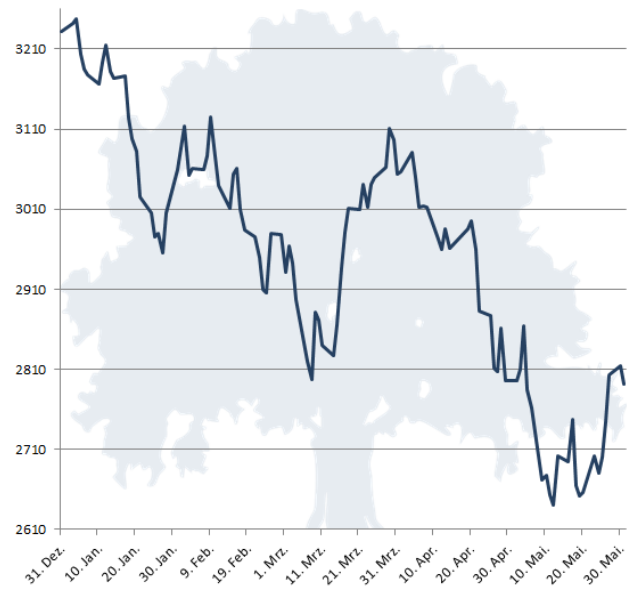
Quelle: Bloomberg, 31.05.2022

Euro Stoxx 50



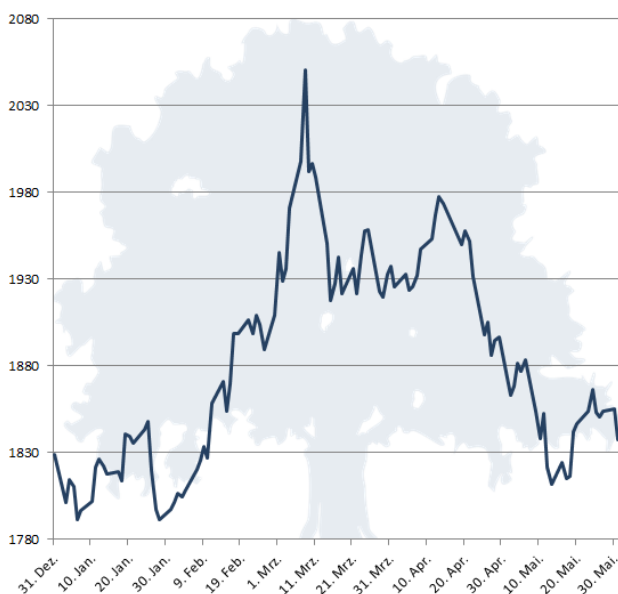
Performance Mai: - 0,36 % | Lfd. Jahr: - 11,85 %

MSCI World USD



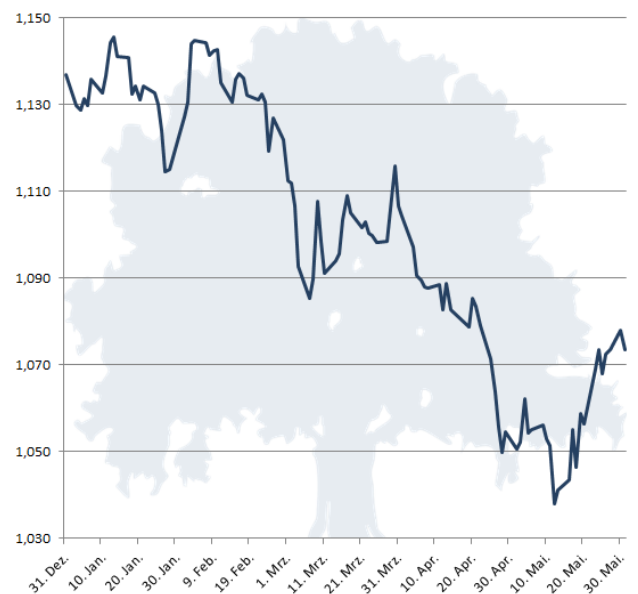
Performance Mai: - 0,16 % | Lfd. Jahr: - 13,90 %

Gold in USD



Performance Mai: - 3,14 % | Lfd. Jahr: + 0,49 %

Euro in USD



Performance Mai: + 1,79 % | Lfd. Jahr: -5,58 %